

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Gedächtnissfeier der Realschule zu Oldenburg am 2.  
September 1873 bei Einweihung der Gedenktafel für die  
gefallenen Schüler**

**Strackerjan, Karl**

**Oldenburg, [1873]**

3. Gesang.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5804**

Da hub die Wage	Des Weltgerichts
Am dritten Tage	Der Herr des Lichts
Und warf den Drachen	Vom güldnen Stuhl
Mit Donnerkrachen	Hinab zum Pfuhl.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Nun hebt vor Gottes	Und Deutschlands Schwert
Die Stadt des Spottes,	Der Blutschuld Herd;
Ihr Blendwerk lodert	Wie bald! zu Staub,
Und heimgefodert	Wird all ihr Raub.

Nimmermehr dräut uns der Erbfeind.

Drum laßt die Glocken	Von Thurm zu Thurm
Durchs Land frohlocken	Im Jubelsturm!
Des Flammenstoßes	Geleucht facht an!
Der Herr hat Großes	An uns gethan.

Ehre sei Gott in der Höhe!

### 3. Gesang.

Herr, unser Gott, dich loben wir,  
 Der uns den Sieg beschieden;  
 Herr, unser Gott, wir danken dir,  
 Der uns geschenkt den Frieden!  
 Du Schlachtengott,  
 Du Friedensgott,  
 Dein ist die Macht,  
 Du hast's vollbracht;  
 Dein Name sei gepriesen.

Gott, der uns nahm in treue Hut,  
 Dank dir und Preis und Ehre!  
 Du stärktest unsrer Führer Muth,  
 Du zogst voran dem Heere!  
 Hell strahlt im Glanz  
 Der Tapfern Kranz;  
 Uns Vaterland  
 Der Eintracht Band  
 Hast mächtig du geschlungen!

## 4. Ansprache.

Herr, unser Gott, dich loben wir!

Kein Menschenwill' und Trachten frommt,

Es kann ja nichts gelingen,

Wenn nicht von dir die Hülfe kommt

Beim Wollen und Vollbringen:

Der Weisen Rath,

Der Helden That

Zerrinnt wie Schaum,

Zerfließt als Traum,

Fehlt deines Segens Walten.

Dein Name sei gepriesen! Amen!

Es ist heute das zweitemal, daß wir uns in diesem Saale nicht bloß in dem engeren Kreise der Lehrer und Schüler versammeln. Im November des vorigen Jahres ehrte uns die Gegenwart Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs und der hohen Behörden, die durch ihren Besuch ihre Theilnahme und ihre Mitfreude bezeugten über den Einzug in das neue Gebäude, welchen wir damals feierten. Heute werden wir wieder erfreut und geehrt durch die Anwesenheit hochzu-ehrender Gäste, die es nicht verschmäht haben, mit uns gemeinschaftlich ein Dank- und Freudenfest in den einfachen Formen zu feiern, wie es die Schule begehrt. Zwar ist auch jetzt unser Festsaal noch nicht in allen Theilen vollendet und wartet noch der letzten Hand, aber ein Schmuck ist seitdem hinzugetreten, der dem heutigen Tage eine besondere Weihe gibt, unter dem Bilde des deutschen Kaisers die Tafel mit den Namen der in den beiden letzten Kriegen gefallenen Schüler unserer Anstalt, wodurch die Stadt, die Gründerin und treue Pflegerin dieser Schule, ihnen ein dankbares Gedächtniß hat sichern und den Lebenden eine stete Mahnung hat geben wollen. Wohl sind die Wunden noch nicht vernarbt, die ihr Tod den Herzen der Nachbleibenden geschlagen hat, aber wenn wir hinblicken auf die mächtigen Erfolge, welche sie mit ihrem Herzblute haben erringen helfen, dann dürfen wir uns auch den gehobenen Gefühlen hingeben, mit welchen Millionen Deutsche den heutigen Tag als ein Dank- und Freudenfest feiern.

Indem ich mich nun vor allem, liebe Schüler, an euch wende, um die Bedeutung des heutigen Tages mit einigen Worten darzulegen,